

Editorial

Liebe Kunden unseres Regionalwerk Bodensee, liebe Leser,

die Corona-Pandemie beschäftigt uns nun seit über einem Jahr. Das war und ist für uns alle eine sehr herausfordernde Zeit, in der ein bisschen Abwechslung gut tut. Dazu soll auch unser aktuelles regioma-gazin beitragen. Es ist ebenso unterhalt-sam wie informativ.

Durch unseren technischen Leiter Michael Schöberl erfahren Sie beispielsweise, was sich hinter dem Bereich Energienetze beim Regionalwerk Bodensee verbirgt. Das wird spannend! Apropos Spannung. Bei unserem Nr. 1 Gas 2023 verzichten wir gerne darauf. Mit der Preisgarantie bis Ende 2023 haben Sie eine langfristige Planungssicherheit. Sogar der jährlich steigende CO₂ Preis ist darin beinhaltet. Die wesentlichen Etappen auf unserem Grünen Weg zeigen wir Ihnen auf Seite 5. Mit unserem Nr. 1 Ökostrom, E-Mobil Ladelösungen und dem innovativen Projekt „Agrar-Photovol-taik“ stimmt die Richtung.

Konsequent ökologisch präsentiert sich auch unser Kunde ifm. Seit dem 1. Januar 2020 bezieht das Unternehmen bereits 100-prozentigen Ökostrom vom Regionalwerk. Für die Jahre 2022 und 2023 wurde die weitere Zusammenarbeit vereinbart.

Seit Anfang des Jahres ist Ole Münder als Bürgermeister unserer Gründungsge-meinde Langenargen in Amt und Würden. Mit ihm sprachen wir über seine ersten Monate am See und anstehende Projekte. Und dann – und das liegt mir sehr am Herzen – möchten wir betonen, wie wichtig es ist, in den Geschäften vor Ort einzukaufen. So leistet jeder einen Beitrag für unsere liebens- und lebenswerte Region.

Da Sie wahrscheinlich größtenteils die Pflingstferien daheim verbringen werden, haben wir für Sie und Ihre Kinder einen 7-Tage-Ferienplan erstellt – mit unserem Stromer, Tipps und Gewinnspielen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer. Bleiben Sie gesund.


Ihr Michael Hofmann,
Geschäftsführer

Inhalt

Mit der richtigen Technik
Michael Schöberl, technischer Leiter 3

Unser Nr. 1 Gas 2023
Planbar, sicher und regional 4

Weiter auf dem Grünen Weg
Ökostrom, E-Mobilität, Agrar-Photovoltaik ... 5

Im Portrait: Unser Stromkunde ifm
Umstellung auf 100 Prozent Ökostrom 6

Gründungsgemeinde Langenargen
Bürgermeister Ole Münder 7

Einkaufen vor Ort
Jeder von uns sollte beitragen 6

Unser 7-Tage-Ferienplan
Montag: Rätseln und gewinnen 2
Dienstag: Spieletipp mit Gewinnspiel 3
Mittwoch: Lesetipp mit Gewinnspiel 4
Donnerstag: Der Kultur auf der Spur 5
Freitag: Friday for future mit Gewinnspiel ... 6
Samstag: Fahrrad putzen mit Gewinnspiel .. 7
Sonntag: Einfach genießen mit Gewinnspiel .. 8

Ihre Regionalwerk-Gemeinden



Mit der richtigen Technik!

Nachgefragt bei Michael Schöberl, technischer Leiter beim Regionalwerk



Seit Oktober 2019 ist Michael Schöberl als technischer Leiter beim Regionalwerk Bodensee tätig. Der 56-jährige gebürtige Oberbayer bringt jede Menge Erfahrung mit und sprüht vor Energie für die um-fassenden Aufgaben beim Regionalwerk.

Herr Schöberl, für was sind Sie als technischer Leiter genau zuständig?

Mein Team und ich sind für die gesamte technische Infrastruktur in unseren Beteiligungsgemeinden zuständig. Wir bauen, betreiben und warten die Leitungen und Anlagen, mit denen die Bürger, Betriebe und die Industrie mit Strom und Gas versorgt werden – also sinnbildlich alle Wege für die Energie zum Kunden. Dabei kümern wir uns um über 1.070 km Stromlei-tungen, mehr als 450 Trafostationen und knapp 35.200 Hausanschlüsse. Im Gas sind wir Eigentümer von 275 km Leitungen und 5.000 Hausanschlüssen. Außerdem betreu-en wir Straßenbeleuchtungen in unseren

Gemeinden sowie mehrere Wärmever-sorgungsanlagen. Die sichere Versor-gung unserer Kun-den ist uns im wahrsten Sinne des Wortes lieb und teuer. In 2021 werden 5,2 Mio. Euro in die Stromnetze investiert, 1,25 Mio. Euro in die Gasnetze. Neue Anlagen und Leitungen erstellen wir zusammen mit Unternehmen vor Ort.

wir zusammen mit Unternehmen vor Ort.

Wenn eine der Regionalwerk Gemein-den ein Neubaugebiet erschließen will, dann sind Sie und Ihr Team gefragt.

So ist es. Wobei die Zusammenarbeit mit den Gemeinden schon viel früher anfängt. Wir beraten bereits bei der Erstellung des Bebauungsplanes, wie das Baugebiet am besten mit Energie erschlossen wird. Hier ist ein gutes, aktives Miteinander mit den Gemeinden wichtig. Bei den künftigen Herausforderungen der Energiewende wie Ladeinfrastruktur, Photovoltaik oder Quar-tierskonzepte geht das nur gemeinsam. Sobald die Bagger anrollen, sind wir da und verlegen Leitungen und Anschlüsse.

Kümmern Sie sich auch um die Haus-anschlüsse privater Bauherren?

Das ist unser tägliches Geschäft. Hier bie-ten wir Beratung aus einer Hand an, zu-sammen mit der regionalen Wirtschaft

und den Installateuren. Unsere Netzkun-den möchten einen zukunftssicheren An-schluss, wollen eine Wallbox zum Laden ihres E-Autos, eine PV-Anlage oder eine Wärmepumpe mit entsprechender Zähler-technik. Speziell hierfür haben wir unsere informative Bauherrenbroschüre erstellt.

Sie und Ihr Team sind ja auch für die zukunftsweisenden Bereiche Elektro-mobilität und Digitalisierung zuständig.

Ja, wir betreuen nicht nur unsere öffent-lichen Ladesäulen, auch die privaten Wallboxen in Häusern und Betrieben ha-ben wir im Blick. Private Ladeinfrastruktur muss vor Errichtung bei uns angemeldet werden. Damit ist sichergestellt, dass ge-nügend Leistung im Netz vorhanden ist. Künftig helfen uns dabei auch digitale und intelligente Techniken. Erzeugungs-anlagen wie PV-Anlagen und Verbraucher wie Wallboxen werden miteinander und mit unseren Netzanlagen kommunizieren. So können wir den benötigten Strom beim Kunden zur gewünschten Zeit und in ge-wünschter Menge zur Verfügung stellen. Dies sehe ich als große und spannende Herausforderung für das Regionalwerk.

Bei einem Stromausfall sind die Mitarbeiter des Regionalwerks schnell für Sie da. Der Bereitschaftsdienst ist rund um die Uhr kostenlos erreichbar:

0800 9379-299

Rund um die Uhr!

Montag

Bewegend – gut starten in die Woche!

Da kommt Schwung rein!

Mit unserem Nr. 1 Gas kann man langfristig und sicher planen. Dafür bietet es eine sehr lange Preisgarantie. Wer weiß wie lange?
Tipp: Nachlesen im regiomagazin.

- A: Bis Ende 2021
- B: Bis Ende 2022
- C: Bis Ende 2023

Wir verlosen 3 x 1 Hula Hoop Reifen. Viel Glück!



Allgemeine Information zu den Gewinnspielen in dieser Ausgabe

Senden Sie eine frankierte Postkarte mit dem dem jeweiligen Wochentag und der richtigen Antwort an:

Regionalwerk Bodensee,
Waldesch 29, 88069 Tettang

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021, Gewinner werden schriftlich benachrichtigt, der Rechtsweg ist aus-geschlossen.

Mitmachen und gewinnen!

Dienstag

Auf nach draußen – unser Spieletipp

Mit der richtigen Technik gelingt der große Wurf!

Auch beim Kubb, dem Schachspiel der Wikinger, kommt es auf die richtige Technik an. Die Idee: zwei Personen oder Teams versuchen, die Kubbs des Gegners mit Wurfhölzern zu Fall zu bringen. Der König in der Mitte des Feldes muss zuletzt stürzen. Wer zuerst alle Kubbs „erlegt“ hat, gewinnt.

Kubb kommt vom schwedischen Wort „Kubbar“.
Wisst ihr was dieses Wort heißt?

- A: Holzklotz
- B: Holzkopf
- C: Holzbock

Wir verlosen 3 x 1 Kubb-Spiel. Viel Glück!



Unser Nr. 1 Gas 2023

Nachgefragt bei Winfried Bremer, Leiter Vertrieb beim Regionalwerk Bodensee



Herr Bremer, was können Sie den Kundinnen und Kunden mit Ihrem Nr. 1 Gas alles bieten?

Auf alle Fälle sehr viel Gutes. Eine lange Preisgarantie bis zum 31.12.2023. Als Besonderheit haben wir den seit 1. Januar dieses Jahres geltenden und jährlich steigenden staatlichen CO₂-Preis für die gesamte Laufzeit in unser Angebot integriert.

Das ist aber noch nicht alles!

Stimmt. Darüber hinaus gewähren wir einen Neukunden-Bonus von bis zu 20 Euro mit der Volksbank Gold Card oder der SZ AboKarte. Und wer seine Heizung saniert und von Öl oder Strom auf Erdgas umstellt erhält noch einen Umstell-Bonus in Höhe von 250 Euro.



Sie erwähnen stets auch die regionalen Mehrwerte Ihrer Energie-Produkte.

Egal ob Gas oder Strom – unsere Kundinnen und Kunden unterstützen mit dem Bezug auch nachhaltig ihre Heimatregion. Denn als regionaler Energieversorger, der sich mehrheitlich im Gemeinde-Eigentum befindet, fördern wir unsere Heimatregion. Wir sind Arbeit- und Auftraggeber, schütten Gewinne an die Gemeinden aus und engagieren uns für Sport, Soziales und Kultur.

unser Nr. 1 Gas

- Planbar: Preisgarantie bis 31.12.2023
- Sicher: Keine CO₂-Preissteigerung
- Regional: Mehrwerte für die Region

Für Sie einfach erklärt: Die staatliche CO₂-Abgabe
Um den Klimaschutz weiter voranzubringen, erhebt die Bundesregierung seit dem 1. Januar 2021 eine neue Abgabe auf Emissionen des Treibhausgases CO₂. Alle fossilen Brennstoffe werden mit einem CO₂-Preis belegt – Benzin, Diesel, Heizöl und auch Erdgas. Wie jeder Energieversorger in Deutschland müssen wir als Regionalwerk Bodensee entsprechende CO₂-Zertifikate erwerben. Das verteuert Erdgas jährlich bis 2025. Trotz dieser Steigerung garantieren wir den Preis für „Unser Nr. 1 Gas“ bis zum 31.12.2023. Das zeichnet uns gegenüber anderen Erdgasanbietern aus.

Weiter auf dem Grünen Weg

Grüner Strom, E-Mobilität, Agrar-Photovoltaik



Strom aus 100 Prozent Wasserkraft

Unser Nr. 1 Ökostrom stammt aus zertifizierten Wasserkraftwerken aus der DACH-Region (Deutschland-Österreich-Schweiz). Durch die regelmäßige Prüfung durch den TÜV ist die saubere Herkunft der grünen Energie garantiert. Auf diese Weise können unsere Kundinnen und Kunden sicher sein, dass ihr Nr. 1 Ökostrom ein aus 100 Prozent Wasserkraft gewonnener Naturstrom ist. Und wer es beim Gas natürlicher mag, dem empfehlen wir „Unser Nr. 1 Gas“ mit 10% Biogasanteil.

100% regenerativ



Private E-Mobil Ladelösungen werden gefördert

In unseren sieben Gründungsgemeinden bauen wir die Ladesäulen-Infrastruktur permanent aus. Dabei bieten wir einen guten und verlässlichen Ladetarif mit attraktiven Vorteilen für unsere Kunden an. Auch im privaten Bereich nimmt die E-Mobilität Fahrt auf. So verschenkt der Staat derzeit 900 Euro an jeden Bürger, der sich zuhause eine Lade-Wallbox installieren lässt. Vom Regionalwerk gibt es zusätzlich einen Bonus von bis zu 150 Euro wenn man Ökostrom-Kunde ist.



Agrar Photovoltaik – für Landwirtschaft und Energiewende

Die Obstlandschaft Bodensee hat eine Anbaufläche von rund 8.500 ha. Ein Großteil steht unter Hagelschutznetzen. Würden diese Flächen konsequent für Agrar-Photovoltaik genutzt, ergibt sich ein Potenzial von bis zu 2500 MW Peak, was der Tagversorgung von ca. 1,5 Millionen Haushalten entspricht. Das Regionalwerk Bodensee engagiert sich durch ein Pilotprojekt auf dem Obsthof Bernhard in Kressbronn. Wissenschaftlich begleitet durch das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme wird der Einsatz von PV-Modulen über landwirtschaftlichen Flächen getestet.



Mittwoch

Unser Tipp – lesen und entspannen!



„Scarlett & Browne – Die Outlaws“

Bestsellerautor Jonathan Stroud legt eine neue, spannungsgeladene Dystopie vor, die junge Leser ab 14 J. nach England entführt, in die Lagune, die einmal London war: weite Teile des Landes wurden zerstört und sind unbewohnbar. Nur noch in wenigen Städten ist es möglich zu leben, allerdings streng bewacht und reglementiert von Glaubenshäusern. Nach einem ihrer Beutezüge trifft die trick-

reiche Bankräuberin Scarlett im Wald auf den hilflosen Albert Browne, dem sie sich annimmt. Ein fataler Fehler, schließlich ist auf beide ein Kopfgeld ausgesetzt und halb England ist hinter ihnen her. Spannung garantiert!

In welcher Stadt spielt die Geschichte?

A: Paris | B: London | C: Prag

Wir verlosen 5 x 1 spannenden Scarlett & Browne Roman.



Donnerstag

Spannend – der Kultur auf der Spur!



Das kann sich sehen lassen!

Im öffentlichen KunstRaum Oberteuringen schaffen regionale Künstler einen spannenden Dialog zwischen Kunst und Naturformen. Der KunstRaum mit seinen Werken erstreckt sich meist an der Rotach entlang vom Kulturhaus Mühle bis zur Rotachinsel im Osten und bis zum „Engpass mit seinen Beobachtern“ im Westen. Er kann zu Fuß oder mit dem Fahrrad erlebt werden und steht in direkter Verbindung mit dem Oberschwaben-KunstWeg, der vom nördlichen Bodensee-Ufer durch Oberteuringen ins Mittlere Schussental führt.

www.ot-muehle.de



Im Portrait: Unser Stromkunde ifm

Umstellung auf 100 Prozent Ökostrom vom Regionalwerk



Am Anfang war es die Leidenschaft, die die ifm-Gründer Robert Buck und Gerd Marhofer antrieb, es besser machen zu wollen. Sensoren zu entwickeln in außerordentlicher Qualität und Zuverlässigkeit und einem beispiellosem Kundenservice. Mit dieser Vision und dem Bewusstsein, dass der Begriff „Qualität“ weit über das eigentliche Produkt hinausgeht, startete ifm im Oktober 1969 in Tettngang. Heute ist ifm mit über 7300 Mitarbeitern in 185 Ländern der Welt vertreten. Trotz des erfolgreichen Wachstums wurden die Tugenden der Gründerjahre bewahrt: Dazu zählen neben Flexibilität und Individualität auch nachhaltiges, umweltorientiertes Denken und der starke Bezug zur Region.



ifm setzt auf 100 Prozent Ökostrom!

Die ifm-Unternehmensgruppe setzt auf 100 Prozent Ökostrom und wurde deutschlandweit zum 1. Januar 2020 auf regenerativen Ökostrom umgestellt. Dieser wird vom Regionalwerk Bodensee geliefert. Die weitere Zusammenarbeit für 2022 und 2023 ist bereits vereinbart. Das Regionalwerk setzte sich mit seinem Angebot gegen sechs Wettbewerber durch.

„Bei der Umstellung ging es nicht um den Bezug von fossilem Graustrom, der mit z.B. skandinavischen Wasserkraftzertifikaten nur grün gewaschen wird und bedingt ökologisch ist. ifm ist es wichtig, einen ökologisch nachhaltigen Footprint zu hinterlassen“, erläutert Einkaufsmanager Markus Lux die Entscheidung für den aus 100 Prozent Wasserkraft gewonnenen Strom vom Regionalwerk Bodensee. Und die damit verbundene CO₂-Einsparung kann sich sehen lassen: Die ifm-Gruppe in

Deutschland mit Unternehmenszentrale und Vertrieb in Essen, den Produktionsstandorten am Bodensee sowie alle weiteren verbundenen Unternehmen kann in Summe eine Schadstoffeinsparung von über 10.000 Tonnen CO₂ pro Jahr erzielen. Das umweltorientierte Denken und Handeln ist auch wichtiger Part des ifm-Nachhaltigkeitsberichts. Ein Beispiel: Um der ökologischen Verantwortung nachzukommen, arbeiten alle ifm-Bodenseestandorte seit rund zwanzig Jahren mit einem eigenen Umweltmanagementsystem, das an der Norm ISO 14001 orientiert ist.

In der Welt zuhause, in unserer Region daheim

Die von ifm entwickelten Sensoren werden weltweit erfolgreich vermarktet. Trotz globaler Ausrichtung besteht bei ifm nach wie vor ein starker Bezug zur Tettnganger Gründungsregion. An den fünf Standorten in der Bodenseeregion, darunter Tettngang mit der Hauptproduktion,



werden rund 70 % aller ifm-Produkte entwickelt und gefertigt. Rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier tätig. Das Engagement reicht aber über den geschäftlichen Tellerrand weit hinaus. So engagiert sich Vorstandsvorsitzender Martin Buck, der mit Michael Marhofer die ifm-Unternehmensgruppe in zweiter Generation leitet, beispielsweise seit 2018 als Präsident der IHK Bodensee-Oberschwaben.

Gründungsgemeinde Langenargen

Auf ein Wort mit Bürgermeister Ole Münder



Bürgermeister Ole Münder leitet seit dem 1. Januar 2021 die Geschicke Langenargens. Der 49-jährige parteilose Verwaltungswirt aus Würzburg trat die Nachfolge von Achim Krafft an. Davor war er 28 Jahre lang bei der Würzburger Stadtverwaltung tätig zuletzt als Leiter des Fachbereichs Schule. Für uns zieht er ein erstes Fazit seiner Arbeit am See.

Herr Münder, Sie sind jetzt seit rund fünf Monaten Bürgermeister in Langenargen. Wie gelang der Einstieg unter den aktuell schwierigen Bedingungen? Der Einstieg gelang den Umständen entsprechend gut. Ich habe ein hochmotiviertes Team im Rathaus und viele Kontakte konnten inzwischen auch – natürlich gemäß den Hygieneregeln – persönlich wahrgenommen werden, alternativ nutzen wir intensiv Videokonferenzen. Die Sprechstunde wird von Bürgerinnen und Bürgern rege in Anspruch



genommen und die Diskussionen im Gemeinderat erlebe ich als konstruktiv und engagiert. Viele Themen haben wir gemeinsam angepackt und aufs Gleis gesetzt. So macht die Arbeit sehr viel Freude und es geht voran.

Sie kommen aus dem unterfränkischen Würzburg an den Bodensee. Gibt es Unterschiede was die Mentalität der Menschen anbelangt?

Das lässt sich nach so kurzer Zeit in Langenargen natürlich schwer sagen. Ich erlebe hier viele freundliche, engagierte und interessierte Menschen, die ihren Ort lieben und füreinander da sind, wenn der eine den anderen braucht. Die hohe Vereinsdichte spricht an dieser Stelle für sich und hierfür kann Langenargen sich sehr glücklich schätzen.

Welche Langenargener Projekte stehen in den nächsten Jahren auf Ihrer Agenda ganz oben?

Wir müssen die Bauleitplanverfahren weiter vorantreiben und die Grundstücksverhandlungen angehen, das Projekt Naturella in Bierkeller begleiten und unterstützen, die Pächternachfolge für das Schloss Montfort regeln und die Planungen für das Feuerwehrhaus forcieren. Gerade an diesen Projekten arbeiten wir mit Hochdruck. Den Aufbau von Kommunikationsstrukturen, die einen konstruktiven und sachlichen Umgang mit dem Gemeindegeschehen bieten, halte ich ebenfalls für wichtig. Weiterhin möchte ich die Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden intensivieren.

Und wie tanken Sie persönlich Energie für die anstehenden Aufgaben?

Die Zeit mit meiner Familie ist mir äußerst wichtig und gibt mir viel Kraft und Energie. Am liebsten sind wir in der freien Natur. Und da hat die Bodenseeregion unheimlich viel Schönes zu bieten.

Apropos Energie. Vielleicht noch ein abschließendes Wort zum Regionalwerk Bodensee.

Ich bin zutiefst überzeugter Kommunal- und schätze die Bedeutung und die Arbeit des Regionalwerks für Langenargen und die gesamte Region daher sehr. Mir ist es wichtig, dass sich das Regionalwerk stetig weiter entwickeln kann und ich werde die Kolleginnen und Kollegen dahingehend gern unterstützen.

Freitag

Friday for future – tu der Natur etwas Gutes!



Beim Mähen wilde Ecken stehen lassen
Je später gemäht wird, desto mehr Wildblumen können blühen und aussamen. Desto mehr Insekten werden angelockt. Dafür sollten im Garten wilde Ecken und Winkel stehen bleiben. Nicht nur Insekten, auch Igel und Vögel werden diese Wildnis dankbar annehmen. Holzhaufen, Hecken, Laubhaufen oder Natursteinmauern sind ebenfalls wertvolle Lebensräume. Es ist also empfehlenswert, sich vom Ideal des aufgeräumten Gartens zu verabschieden, um die Vielfalt der Natur zu entdecken.

Neben der Honigbiene gibt es in Deutschland viele Wildbienenarten. Wisst ihr wie viele?

- A: Über 100
- B: Über 300
- C: Über 500

Wir verlosen 3 x 1 Gärtnerspaten. Viel Glück!



IMPRESSUM

regio-magazin – Kundenmagazin der Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG
Waldesch 29, 88069 Tettngang
Telefon 07542 9379-0, Fax 07542 9379-101

Verantwortlich für den Inhalt:
Stefan Wortmann
Redaktion:
Stefan Wortmann, Stephan Kämmerle
Gestaltung/Verlag:
d-werk GmbH, Ravensburg; www.d-werk.com
Fotos:
Regionalwerk Bodensee: S. 2, 3, 4, 5
Adobe Stock: Titel, S. 7, 8 | Fotolia: S. 5
© Fraunhofer ISE: S. 5 | ifm: S. 6
Kulturverein Oberteuringen: S. 5 | Privat: S. 7
Gesamtherstellung:
Druckhaus Müller, Langenargen

Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Stand: Mai 2021

Samstag

Saubere Sache – wie wäre es mit Fahrrad putzen?

Reinigen mit sanften Reinigungsmitteln, weichen Bürsten, Schwämmen und fließend Wasser. Damit entfernt ihr zuverlässig Dreck und Verkrustungen. **Schmieren** der Komponenten sorgt für optimale Schaltvorgänge sowie eine reibungslose und leichtgängige Funktion von Federgabel, Kurbel und Co. **Schützen** mit speziellen Pflegemitteln. Rahmen und Komponenten erhalten dadurch meist einen Schutzfilm gegen Schmutz und Wasser.

Wann wurde in Deutschland das Fahrrad erfunden?

- A: 1735 | B: 1817 | C: 1912

Wir verlosen 5 x 1 TUNAP Reinigungsset.



Einkaufen vor Ort!



Jeder kann seinen Beitrag für unsere lebenswerte Region leisten

Viele unserer Einzelhändler in der Region leiden extrem unter der Coronakrise und den damit verbundenen Einschränkungen. Dazu kommt die harte Konkurrenz der großen Online-Anbieter. Eine große Herausforderung insbesondere für die kleinen Geschäfte. Aber gerade die oft inhabergeführten Läden tragen zur Vielfalt in Städten und Kommunen bei. Um diese zu erhalten, können wir alle unseren Beitrag leisten, indem wir vor Ort einkaufen.

Und das lohnt sich für Sie und unsere Region!

»Der lokale Einzelhandel bietet persönliche Beratung, hochwertige Produkte und ein echtes Erlebnis, das weit über das Einkaufen hinaus geht. Man trifft sich, man kennt sich, man tauscht sich aus.«

»Die lokale Wertschöpfung ist ein sehr wichtiger Faktor, der den Menschen oft nicht bewusst ist. Bestellt man im Internet, fließt das Geld aus der Region ab.«

»Jeder Einzelne kann durch bewusstes Einkaufen vor Ort also dafür sorgen, dass unsere Region liebens- und lebenswert bleibt.«

»Inhabergeführte Geschäfte sind attraktiv, da dahinter immer Menschen stehen, die mit Mut, Leidenschaft und Qualitätsbewusstsein ihrer Tätigkeit nachgehen.«

»Hier gibt es viele Familienbetriebe, die seit Generationen Verantwortung tragen. Gegenüber renditegetriebenen Konzernen sind diese schon aus Eigeninteresse nachhaltig, verantwortungsbewusst und sozial.«



regionalwerk
BODENSEE

Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG
Waldesch 29 | 88069 Tettang
Tel. 07542 9379-0 | Fax 07542 9379-101
info@rw-bodensee.de | www.rw-bodensee.de

Servicezeiten Kundenzentrum
Mo bis Do: 8 bis 18 Uhr | Fr: 8 bis 13 Uhr

Störfallnummer
07542 9379-299
Kostenloses
Kundentelefon
0800 1122008



Ihre Regionalwerk-Gemeinden



Feine Kunstwerke mit Liebe gebacken

Die süßen Versuchungen der KonditorKunst Langenargen sind ebenso für's Auge wie für den Gaumen ein wahrer Genuss. Ob Torten, Kuchen, Mini-Pâtisserie, Pralinen oder feine Schokoladen – Konditormeisterin Stefanie Denninger versteht ihr Handwerk. Ebenfalls empfehlenswert: Das leckere Frühstücksangebot des kleinen, feinen Cafés am See.
www.konditorkunst-langenargen.de

Wer hat Lust auf diesen besonderen Genuss?
Wisst ihr, auf was das leckere Frühstück serviert wird?

A: Teller | B: Etagerer | C: Serviette

Wir verlosen 4 x 1 Frühstück für 2 Personen.
Viel Glück!

